

# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
sonntäglicher Beilagen sowie eines illustrierten  
Wohlbillets 1,50 Mk.

Beitung für Charand, Geiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Ausnahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großlösa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 90. Fernsprecher: Amt Dresden 2120

Donnerstag, den 3. August 1911.

Fernsprecher: Amt Dresden 2120 24. Jahrgang.

## Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 2. August 1911.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt gibt folgendes bekannt: Nach Bescheid des Bezirksausschusses wird für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt, auf Grund von § 75 der Reichsgewerbeordnung folgendes angeordnet: 1. Die Gast- und Schankwirte haben in jedem zum Schankbetriebe dienenden Raume oder Garten an einem dem Publikum ins Auge fallenden Platze ein Preisverzeichnis anzuschlagen. 2. Das Preisverzeichnis hat zu enthalten in deutlicher Schrift die Preise a) der geführten Bierorten unter Hinzufügung der Bezugsquelle und zwar mit Ausnahme von Gose nach dem Sollinhalt der zur Verwendung kommenden Schankgefäße, b) der geführten alkoholischen Getränke als Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Selterswasser, Sauerbrunnen, Limonaden u. dergl. 3. Die Verzeichnisse sind vor dem Anschlage der Polizeibehörde — Bürgermeister, Gemeindevorstand, Gutsvorsteher — zur kostenfreien Abkempfung, zu der die erwähnten Behörden hiermit von der Königl. Amtshauptmannschaft ermächtigt werden, einzureichen, auch ist diesen Behörden zugleich eine Abschrift zur Aufbewahrung zu übergeben. 4. Eine Änderung der Preise ist erst nach Anbringung eines anderweitigen abgestempelten Verzeichnisses statthaft. 5. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht allgemeine Strafgesetze, insbesondere § 148 Ziffer 8 der Reichsgewerbeordnung einschlagen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft. 6. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. September d. J. in Kraft. 7. Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher werden angewiesen, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überwachen.

Gegen die verkehrte Bettelerei gebrechlicher Personen richtet sich eine Verfügung der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt, in der sie den ihr unterstellten Gemeinden empfiehlt, die von der Polizeidirektion zu Dresden zur Unterbindung des verkehrten Bettelens der gebrechlichen Personen erlassene Verordnung auch auf ihre Ortsschaften auszuweihen, um zu verhindern, daß derartige Personen ihren Aufenthalt und Unterhalt sich dann in Orten der Umgebung Dresdens suchen.

Nach Angabe des Berliner Wetterbureaus steht zunächst für Westdeutschland, eine neue Zunahme der Hitze zu befürchten.

Die älteste Frau des Plauenschen Grundes, Friederike Gerßler, ist im Alter von 92 Jahren verstorben. Sie hinterläßt 5 Kinder, 23 Enkel und 12 Urenkel.

Ein Postassistent fand im Walde bei Sdler Krone eine bewußtlose Frau mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe und in der Brust auf. Es liegt Selbstmordverdacht vor. Es soll sich um eine in der Umgegend wohnende Frau handeln.

In Rippien wurde am Freitag der beim Gutbesitzer beschäftigte Gutsarbeiter Fischer von einem Hitzschlag betroffen und getötet. Fischer wurde plötzlich unwohl, sodas er sich an einen Feilerand setzte und alsbald verschied. Ein gleiches Schicksal erlitt ein 16 Jahre altes bei Gutsbesitzer Gubmann in Babitzau in der Ernte beschäftigtes Mädchen namens Genand aus Rippien.

Bei dem heftigen Gewitter in der Nacht zum Freitag wurde der Hausbesitzer Rudolph in Böhm-Jimwald, der mit seiner jungen Frau in der Wohnstube am Tisch saß, von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getötet. R. ist der Schwager des in der Nacht zum vorigen Dienstag durch Hitzschlag um sein ganzes Hab und Gut gekommenen Bergmanns Helmich daselbst. Das Rudolph'sche Haus wurde nur stark beschädigt.

Was die Natur zum Nutzen und Frommen ihrer Geschöpfe schafft, wird durch Menschenhand leider häufig verpsücht. So sieht man z. B. vielfach Pferde, deren Schwänze zum Sommerbarmen verstimmt worden sind. Es grenzt an Tierquälerei, wenn man den Pferden die Mählichkeit nimmt, sich während der heißen Jahreszeit der Quälgeister wie Bremsen, Mücken, Stechfliegen und dergl. mit dem Schwänze zu erwehren. Oder lassen sich die Besitzer solcher Tiere etwa gern von blutigen Insekten drangsalieren?

Infolge falschen Ausweichens stürzten in Loda zwei radfahrende Arbeiter aufeinander und verunglückten. Der eine zog sich durch den Sturz eine Gehirnerschütterung zu, er war 2 Stunden betäubungslos und wurde in das Dresdner Krankenhaus gebracht. Der andere Mann kam mit geringer Verletzung davon.

Die fünfte Ferienkammer des Kgl. Landgerichts Dresden verurteilte den 21 Jahre alten, schon mehrfach vorbestraften Rutscher und Kirchpflücker August Gustav Richter in Gorbitz, der am 8. Mai im dortigen Tunnelrestaurant dem Arbeiter Esold von dessen Fahrrad den Sattel, die

Tasche und noch andere Gegenstände entwendete, wegen wiederholtem Rückfalldiebstahls zu 3 Monaten Gefängnis. Der Ausführung des Angeklagten, er sei damals betrunken gewesen und wüßte deshalb nicht, was er getan habe, maß das Gericht keinen Glauben bei.

Beim Baden in den Bädern bei Leipzig erkrankte die in Dresden wohnhafte Arbeiterin Venke.

Im Kreisverband Dresden des Landesverbandes der Saalinhader Sachsen fand der Antrag des Vereins der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt Aufnahme, zu erforschen, die gesetzlichen Bestimmungen dahin abzuändern, daß der Wittraffer bleibt, wenn Personen sich auf den Sälen befinden, denen der Zutritt verboten ist, und daß nur diese wegen Uebertretung bestraft werden können.

Fast amerikanisch mutet ein Diebstahl an, der in Taucha sein Ende fand. In Lindenthal hatten Diebe acht Räder gestohlen. Sie wurden im Automobil verfolgt, wobei sich zeigte, daß ihre Spur nach Taucha und Panitzsch führte. Tatsächlich wurden auch vier Räder in Taucha und vier im benachbarten Panitzsch erbeutet.

Der in Freiberg wohnhafte, 36 Jahre alte Holzarbeiter Auerbach ist von einem Rahne der beim Restaurant „Ränberger Hof“ aufgestellten Jagen. Schiffschaukel erschlagen worden. Der Unglückliche war mit Reparaturen an der Orgel beschäftigt gewesen. Die eine Hälfte der Schaukel hatte man bereits in Betrieb genommen, während die Röhne der anderen Abteilung nicht in Tätigkeit trat. Infolge eines vom Schankelbesitzer erhaltenen Jurats hat Auerbach seine Arbeitsstelle verlassen und ist — jedenfalls infolge eines unglücklichen Zufalles — von einem der schwingenden Rähne mit der Spitze an die Seiten getroffen worden, wodurch ihm das Stirnende eingeschlagen wurde. Nach 10 Minuten trat der Unglückliche der schweren Verletzung. Der Verunglückte hinterläßt Frau und noch fünf unumwändige Kinder. Ein sechtes Kind war an demselben Tage verstorben und wurde in der Zeit von der Ehefrau in die Totenhalle gebracht, als ihr Mann tödlich verunglückte.

**Kleine Notizen.** — Ein Einwohner in Wildstein dessen Frau in Eger einer Operation unterzogen wurde, erhebt die Nachricht, daß seine Frau verschieden sei. Er reiste daraufhin nach Eger zur Beerdigung und äußerte zurückkehrend: „Ich habe meine Frau nicht wiedererkannt.“ Als er nun einige Tage später um den Totenschein bat, um Sterbegeld abholen zu können, wurde ihm mitgeteilt, daß seine Frau noch lebe und nächste Woche wieder gesund entlassen würde. Im Spital sollen zwei Frauen mit gleichlautendem Namen gewesen sein. — Der 58 Jahre alte Arbeiter Rittmann in Döberitz erlitt einen Hitzschlag, dem er erlegen ist. Der Kaufmann Robert Drechsel erlitt einen Herzschlag und starb. — In Döberitz brannte eine mit Centevorräten gefüllte Scheune des Gutsbesizers Louis Zimmermann nieder. — Beim Baden ertrank der 18-jährige Sohn der in Heinrichsdorf wohnhaften Familie Schmidt. — Der 15 Jahre alte Dienstknecht Prager in Pichowschütz war auf dem Felde mit der Ernte beschäftigt. Um sich Abkühlung zu verschaffen, steckte er den Kopf ins Wasser, worauf er infolge eines Herzschlages tot liegen blieb. — Im Rauschbade in Jitta ist der 18-jährige Bäderlehrling Oskar Reuschner aus Dresden ertrunken. Er war bei einem Jittauer Bädermeister in der Lehre. Ein Herzschlag dürfte ihn im Wasser befallen haben. — Auf dem Freigut Kollwitz bei Großschänke sind die Scheunengebäude und das Stallgebäude in Flammen aufgegangen. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Selbstentzündung des Strohens entstanden, doch wird auch angenommen, daß Kinder das Feuer durch Spielen mit Streichhölzchen verursacht haben.

In Klostet der Wohnung einer Herrschaft in Leipzig wurde der Leichnam eines neugeborenen Kindes mit abgetrennten Kopfe aufgefunden. Die Mutter des Kindes, eine 18 Jahre alte Köchin, die sich bei dem Wohnungsinhaber in Stellung befand, war nachts plötzlich erkrankt und auf Anordnung des Arztes nach einer Klinik gebracht worden. Die Ursache der Krankheit hatte sich zunächst mit Bestimmtheit nicht feststellen lassen.

Streikende Zementarbeiter bei Halle gaben bei Ausbreitungen Schüsse ab. — Dresden. Im 81. Lebensjahre starb der frühere Betriebsoberingenieur der Sächsischen Staatsbahnen Dr. phil. Hermann Freißche.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktiengesellschaft „Europäischer Hof“ zu Dresden wurde der Rechnungsabschluss für 1910 und die Ausschüttung einer Dividende von 2 Proz. (gegen 0 Proz. im Vorj.) genehmigt, den Verwaltungsorganen Entlastung erteilt und Herr Kommerzienrat Arnold neu in den Aufsichtsrat gewählt. — Die Verwaltung der Dresdener Brechstein- und Kornpfeilerfabrik Josef J. L. Dramsch schlägt der am 14. September statin-

denen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 13 1/2 Proz. wie im Vorjahre vor.

Ein raffinierter Einbruch in ein Juwelen- und Goldwarengeschäft auf der Schloßstraße in Dresden ist am vergangenen Sonntag in der 7. Nachmittagsstunde verübt worden. Die Täter haben nach gewaltsamen Eindringen in ein Kellergeschloß die dort an die Juwelierwerkstatt anstoßende Wand durchbrochen, sind dann eingestiegen und haben viele Schmuckgegenstände (Brillantringe, Broschen und Fingerringe mit Brillanten und farbigen Edelsteinen) gestohlen. Auf dem gleichen Wege gelangten sie wieder ins Freie.

Gegen den 1846 in Thüringen geborenen Agenten Gustav Otto Bömer wird vom Landgericht Dresden wegen Nachfallbetrugs verhandelt. Der Angeklagte erlitt in einer in der Pirnaer Amtshauptmannschaft erscheinenden Zeitung eine Annonce und erbot sich darin, einem jungen Landwirt, der über 25000 bis 30000 Mark Vermögen verfüge, zum Ankauf eines Gasthofs oder einer Landwirtschaft beizustehen. Ein junger Landwirt aus der Gegend trat dem Angebot des Angeklagten näher und opferte 21 Mark Vermittlungsgebühr, ohne daß B. irgend wie in der Lage gewesen wäre, die Geschäftsvermittlung zu übernehmen. Bömer wird zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Aus Lebensüberdruß erhängte sich eine 45 Jahre alte Kochmachers-Gefrau im Waschküchen eines Grundstückes der Grünen Straße, desgleichen ein Arbeiter aus Leibnitz-Neuostra unweit des Dresdner Carolahauses.

Am Montag nachmittag wurde der Leichnam des beim Baden ertrunkenen Kesselschmiedes Max Müller h. Colla aus der Elbe gezogen.

In der Amonstraße in Dresden ist eine 34 Jahre alte Frau einem Herzschlag erlegen.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mußte den Betrieb auf der Strecke Herrnskretschken einstellen.

Der frühere Schah von Persien zeigte den europäischen Kabinetten offiziell an, daß er den Thron wieder bestiegen habe und um Anerkennung ersuche.

Der deutsche Konsul in Saloniki ist mit 5000 türkischen Pfund in die Berge abgerückt, um Fühlung mit den Räubern des Ingenieurs Richter zu gewinnen.

Ausstellung in Freiberg ab Juni 1912 für 2 bis 3 Monate. Die alte Bergstadt Freiberg ladet für den Sommer 1912 alt und jung von nah und fern zum Besuch der Erzgebirgischen Ausstellung für Gewerbe, Industrie, Bergbau und Landwirtschaft ein. Die Freiburger Ausstellung wird Gewerbe, Industrie, Bergbau und Landwirtschaft des gesamten Erzgebirges und Vogtlandes umfassen; sie verspricht den Besuchern die gewaltige Arbeit und die vielseitigen Ergebnisse der schaffenden Hände unseres Erzgebirges umfassend und übersichtlich vor Augen zu führen. Das zur Verfügung stehende Gelände umfaßt 52 000 Quadratmeter; es liegt in der Nähe der Kreuzstraße an dem herrlichen Promenadenring, es ist vom Bahnhof zu Fuß in 20 Minuten, am bequemsten und schnellsten natürlich mit der Straßenbahn zu erreichen. Auf den zahlreichen Ausstellungsgebäuden, Pavillons, offenen Hallen usw. wird ein Restaurant, ein Cafe und eine Milchwirtschaft errichtet werden. Die elektrische Kraft zum Antrieb der Maschinen und zur Beleuchtung liefert das städtische Elektrizitätswerk. Konzerte von Zivil- und Militärmusikchören werden für die Unterhaltung der Besucher sorgen. Einen Hauptziehungspunkt wird die berg- und hütenmännische Abteilung bilden; und um so größeres Interesse werden diese altbewährten vaterländischen Betriebe erregen, weil ja im Jahre 1913 der Freiburger Silberbergbau endgültig stillgelegt wird. In Verbindung mit der Ausstellung wird ferner eine landwirtschaftliche Tierchau veranstaltet werden. Und wer über dem geschäftigen Treiben der Gegenwart auch der Vergangenheit unseres Volkes nicht vergessen will, dem vermag die alte Bergstadt selbst mehr als genug des Interessanten zu bieten. Man nennt ja Freiberg „das sächsische Rothenburg“. Und mit vollem Rechte! Aber noch immer sind Freibergs Herlichkeiten viel zu wenig bekannt. Dom, Goldene Pforte, Kurstächengruft, Grabmonument des Kurfürsten Moritz, Sächsischer Stadtmauer und vieles andere reibt bereit zu uns von ruhmreichen Zeiten der Vergangenheit. Auch das Altertumsmuseum und die weitberühmten Sammlungen der Bergakademie bergen eine Fülle des Interessanten in sich. So hofft denn ganz Freiberg auf glückliches Gelingen der Ausstellung von 1912 zu Ruh und Frommen unserer alten Bergstadt und des ganzen Erzgebirges.

In den letzten Tagen sind in der näheren Umgebung von Rassel 17 Fälle von Hitzschlag vorgekommen. Davon sind 5 Fälle tödlich verlaufen, ferner sind 2 weibliche Personen, ein junges Mädchen und eine ältere Frau, infolge der Hitze geisteskrank geworden.